

Museum für Volkskunst Meßstetten
Sonderausstellung
01.12.2018 – 03.03.2019



Öffnungszeiten:

- ▶ Mittwoch, Sonntag, Feiertag 14-17 Uhr
- ▶ von 26.12.2018-06.01.2019 täglich von 14-17 Uhr
- ▶ 25.12.2018 geschlossen
- ▶ Tag der offenen Tür zur Ausstellungseröffnung am Samstag, 01.12.2018 von 15-19 Uhr sowie am Sonntag, 02.12.2018 von 11-17 Uhr.
- ▶ Am Sonntag, 09.12.2018 von 14-17 Uhr ist die Leihgeberin, Frau Laichinger persönlich im Museum und führt durch die Ausstellung.

Museum für Volkskunst · Sammlung Alfred Hagenlocher
Hangergasse 16 · 72469 Meßstetten
Ansprechpartnerin: Frau Hildegard Schade
Tel.: 07431 961141 (während der Öffnungszeiten des Museums)

stadt  meßstetten

Stadtverwaltung Meßstetten
Telefon: 07431 6349-0 | www.messstetten.de

**„Lieblingsstücke
– Oifach schee“**

Sammlung Brigitte Laichinger

Sonderausstellung: „Lieblingsstücke – Oifach schee“

In guter Tradition präsentiert das Museum für Volkskunst – Sammlung Alfred Hagenlocher – zum Jahreswechsel eine Sonderausstellung. Die heurige Ausstellung gibt einen authentischen Einblick wie in früherer Zeit Familienfeste gefeiert wurden.

Das Feiern von Festen hat eine wichtige Bedeutung für die Menschen. Schon kleine Kinder wachsen mit einer Festkultur auf, die Vertrauen schafft. So wie Rituale den Wochenablauf strukturieren und den Menschen Sicherheit geben, akzentuieren Feste das Jahr. Sie sind zeitliche Höhepunkte, die mit Vorfreude erwartet werden.

Zum Leben gehörende Feste sind: Taufe, Kommunion, Konfirmation, Hochzeit, Geburts- und Namenstage, Ehejubiläen, Weihnachten... Wie diese bis Mitte des 20. Jahrhunderts gefeiert wurden, verdeutlicht die von Brigitte Laichinger gestaltete Ausstellung. Welche Bräuche und Gepflogenheiten gab es, was wurde geschenkt, welche Festkleidung hat man getragen, ...? Die hochwertige Ausstellung umfasst über 4.500 Einzelteile, die dargestellten Szenarien entführen auf beeindruckende Weise in die damalige Zeit.

Im Ausstellungsteil Taufe werden typische Objekte zu Taufbräuchen ausgestellt. Sie geben Einblicke in die Taufsitten und Traditionen. Ein beachtlicher Teil ist dabei den Taufgeschenken vorbehalten. Der Brauch der Patengaben, geschenkt wurden z. B. Becher, Bestecke und Tafelteller, wurde erstmals im 13. Jahrhundert in Deutschland nachgewiesen. Besonders interessant sind auch die vielen Taufbriefe. Der älteste, der in der Ausstellung gezeigt wird, stammt aus dem Jahr 1859. Zahlreiche Fotografien und Taufkleider zeigen, wie die Täuflinge damals ausgestattet wurden.

Die zum Thema Geburtstag dargestellten Szenarien zeigen z.B. Puppen beim Spielen. Geburtstagsgeschenke aus früherer Zeit lassen Kindheitserinnerungen wieder aufkommen, altes Spielzeug gehört natürlich auch dazu.

Namenstage entstammen jahrhundertealten Traditionen der katholischen Kirche. So wurde einem Täufling im Mittelalter bei der Taufe gerne der Name des „Tagesheiligen“ gegeben. Die entsprechenden Namenstage dienen der Feier des namensgebenden Schutzpatrons. In der Ausstellung sind aufwendige Gruß- und Schmuckkarten zu bewundern. Auch zum schönsten Tag im Leben werden zahlreiche Exponate gezeigt: Hochzeitskleider mit Schleier, nostalgische

Brautsträuße, romantische Handschuhe sowie Brautkränze aus Myrte mit Wachsblüten. Ebenso alte Originalfotos, antike verglaste Braut-Kastenbilder, Hochzeitseinladungen, Grußkarten, Geschenke und viele weitere Hochzeitserinnerungen. Außerdem kann die Speisekarte eines Hochzeitsessens aus dem Jahre 1919 unter die Lupe genommen werden und auch ein Hochzeitsanzug samt Zylinder darf nicht fehlen. In früherer Zeit wurden die Hochzeitsgaben aufmerksam registriert, damit sie wieder „wettgemacht“ werden konnten. Das erhaltene Geld war somit als Darlehen zu betrachten. Ein Startkapital, das nach und nach als Hochzeitsgeschenke wieder in die Familien der Geberhände zurückfloss.

Zum silbernen und goldenen Ehejubiläum strahlen Brautkränze in entsprechenden Farben in der Sonderausstellung um die Wette.

Abgerundet wird der Reigen der Familienfeste mit alten Originalfotografien und Geschenken sowie Gratulationskarten zur Kommunion und Konfirmation. Die ausgestellten Haarkränzchen wurden von den Mädchen bei der ersten heiligen Kommunion mit Stolz getragen. Auch Handschuhe, Täschchen und Kerzen waren fester Bestandteil der Ausstattung.

Große Bedeutung für das Familienleben hat auch das Weihnachtsfest. Lange vor Heiligabend bereiten wir uns mit verschiedenen Bräuchen darauf vor. Dazu gehören der Adventskalender, das Basteln von Christbaumschmuck und das Versenden von Weihnachtskarten. Besondere Aufmerksamkeit in der Ausstellung verdient das „Bredlebacken“. Eine Anzahl von Ausstechformen und Sprengerlemodel runden den Bereich Vorweihnachtszeit ab. Darüber hinaus wird historischer Weihnachtsschmuck im Glanz der Lichter präsentiert.

Die guten Wünsche im neuen Jahr können in Form von fantasievollen historischen Neujahrskarten bestaunt werden.

